

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 134

Dienstag, den 16. November 1909

45. Jahrgang

Rundschau.

— Seine Majestät der König hat den Amtsgerichtssekretär Kupf von Ludwigsburg zum Bezirksnotar bei dem Bezirksnotariat Wildbad (in Herrenalb) ernannt.

Stuttgart, 11. Nov. Die Schillerfeier des Schwäb. Sängerbundes am hiesigen Schillerdenkmal auf dem alten Schloßplatz gestaltete sich gestern abend zu einer erhebenden und imposanten Veranstaltung. In langem Zuge marschierten die über 3000 Sänger von etwa 55 Vereinen aus Stuttgart und der Umgebung zum Denkmal, auf dessen Sockel in malerischer Weise die vielen Fahnen gruppiert waren. Eine große Menschenmenge hatte, schon ehe der Zug eintraf, sich auf dem Alten Schloßplatz aufgestellt. Die vier Kandelaber um das Denkmal beleuchteten das Standbild Schillers und auf dem Platz hatte die Stadt durch Aufstellung verschiedener Beleuchtungskörper für Licht gesorgt. Die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 125 begleitete die Gesänge, die von dem Dirigenten des akademischen Liederkranzes, Prof. Pfeifle, geleitet wurden. Zuerst kam der Chor „O Schutzgeist“ von Mozart zum Vortrag, worauf Rechtsanwält List-Neutlingen eine Ansprache hielt. Der Vorstand des Stuttgarter Liederkranzes, Präzeptor Schairer, legte hierauf namens des Schwäb. Sängerbundes einen prächtigen Lorbeerkranz am Denkmal nieder. Zum Schluß wurde noch der „Festgesang der Schwaben“ von P. E. Kauffmann, komponiert von W. Speidel, der schon beim großen Schillerfest im Jahre 1859 gesungen wurde angestimmt. Während dergangenen Feier ging Regen- und Schneegestöber nieder.

Stuttgart, 10. Nov. In letzter Zeit sind seitens spanischer Schatzgräberschwinder, vor denen in früheren Jahren wiederholt in der Presse gewarnt wurde, von neuem Betrügereien ähnlicher Art versucht worden, insofern verschiedenen hiesigen Personen Briefe eines solchen Schwinders von Madrid durch die Post zugesendet wurden. In diesen, im wesentlichen gleichlautenden Briefen, fragt neuerdings der mit dem Namen Calla Legnaitos 29 tercero derecha Madrid unterzeichnete Schwindler an, ob der Adressat ihm zur Zurückziehung von 800 000 Franken verhelfen wolle, welche Summe sich in Banknoten in einem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer befände. Um dies zu ermöglichen, sei es unbedingt notwendig, daß Adressat nach Madrid reise, um durch Bezahlung von Prozeßkosten den mit Beschlag belegten Koffer auszulösen, in dem sich die zur Erhebung des Geldes nötigen Dokumente befinden. Als Belohnung für seine Mühe und Dienste sichert der Schwindler dem Adressaten ein Drittel obiger Summe zu. Die fortgesetzten Bemühungen dieser Schwindlerbande scheinen nicht immer ohne Erfolg geblieben zu sein, obgleich man annehmen sollte, daß die betrügerische Absicht des Brieffschreibers klar ersichtlich ist. Es ist daher angezeigt, vor diesen Schwindlern wiederholt zu warnen und das Publikum darüber aufzuklären, daß es wohl organisierten Gaunerbanden gegenübersteht, die sich einerseits die menschliche Gier sucht und andererseits gewisse Eigentümlichkeiten der spanischen Zustände zu nütze machen.

Herrenberg, 13. Nov. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im hiesigen Oberamt für den verstorbenen Abgeordneten Guoth (D. P.) wurden von 5290 Wahlberechtigten 4083 gültige Stimmen gleich 77 Prozent abgegeben. Davon erhielten Schultheiß Gärtner von Gärtringen (D. P.) 1569 Stimmen, Schultheiß Schmid von Tailsingen (Bund der Landwirte) 2063 Stimmen, und Bäckermeister Böbel in Stuttgart (Sozialdemokrat) 451 Stimmen. Demnach ist Schmid (Bauernbund) gewählt.

Eßlingen, 10. Nov. Der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel v. Mosthaf hat auf einem Bankett, das gestern abend anlässlich seiner Besichtigung hiesiger industrieller und gewerblicher Betriebe zu seinen Ehren veranstaltet worden ist, eine beachtenswerte Rede gehalten, in der er u. a. ausführte: Er freue sich über das der Zentralstelle von Vertretern von Industrie und Gewerbe geschenkte Vertrauen. Was not tue, sei der Ausgleich von Gegensätzen in den wirtschaftlichen und sozialen Organisationen. Ueberschätzen dürfe man den Einfluß der Zentralstelle nicht. Gewiß vertrete sie mit aller Energie die Bedürfnisse der Industrie bei den gesetzgebenden Körperschaften, die Erfüllung aller ihrer Forderungen sei aber ihrer Macht entzogen. Was geschehen könne, den Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie Geltung zu verschaffen, das gelobe er mit aller Energie und Treue zu tun. Das Gewerbe muß vor allem sich selber helfen. Der Staat kann anregen und fördern, zerstückelte Kräfte zusammenschaffen, aber nur dort, wo ein guter Grund vorhanden ist. Kapital und Arbeit gehören zusammen. Auf ihrem friedlichen harmonischen Zusammenarbeiten ruhe die Zukunft der Industrie und des Vaterlandes. Die Industrie mache das Leben nicht einseitig und flach, sie bedeute vielmehr einen Triumph des menschlichen Geistes. Wo Industrie und Gewerbe einen gesunden Boden haben, wirken sie befruchtend auf andere Erwerbszweige. Im Vordergrund müsse die Bildungsfrage stehen. Leistungsfähigkeit in Technik soll das Bild des Handwerkers sein. Der Präsident wies dann noch besonders auf die Eßlinger Verhältnisse hin und betonte, daß diese schöne Stadt bei allen neuzeitlichen Bestrebungen es doch verstanden habe, den geschichtlichen Charakter zu bewahren.

Tübingen, 12. Nov. (Strafkammer). Der Schneider Luz in Nagold betreibt einen Schneckenhandel. Er hat in seinem Grundstück eigens einen Schneckengarten angelegt. In diesem Garten ist der Tagelöhner Wilhelm Harr von Nagold am Samstag den 18. Sept. eingestiegen und hat daraus über 1000 Stück Schnecken gestohlen, die er dann um 4 M. 40 Pfg. verkaufte. Harr muß diese Tat mit einem Jahr Gefängnis büßen. Es liegt bei ihm Diebstahlstrückfall vor.

Göppingen, 12. Nov. Das nächste Landesfeuerwehrtage findet im Jahre 1910 in Göppingen statt. Als Zeitpunkt sind die Tage vom 6.—8. August nächsten Jahres in Aussicht genommen. Der letzte Landesfeuerwehrtage fand im Jahre 1905 in Tuttingen statt.

Ulm, 12. Nov. Das Gebäudelataster ist infolge der durch reisenden Steuereinschätzung

um 21 890 000 M. und das Steuerkapital um 656 000 M. gestiegen. — Der Bruder des verstorbenen Rechtsanwalts Reichmann, H. Emil Reichmann in London, hat der Stadt 10 000 Mark mit der Bestimmung übergeben, daß mit dieser Summe auf einem intimen Platz der Altstadt ein Brunnen errichtet werden soll, der den Namen Reichmannbrunnen zu führen hätte. Wenn der Brunnen nach Ablauf von 5 Jahren noch nicht erstellt ist, fällt der Betrag an den Stifter zurück. — Die Hinterbliebenen eines verstorbenen hiesigen Bürgers haben für ein Volksbad eine Stiftung von 10 000 M. gemacht, mit der Bestimmung, daß die Summe an die Armen der Stadt fällt, wenn das Volksbad nicht innerhalb zehn Jahren gebaut ist. Der Stadtvorstand hofft, daß man im kommenden Jahre allen Ernstes an den Bau des Volksbades gehen kann.

Ulm, 12. Nov. Die Württembergisch-Hohenzollernische Vereinigung für Fremdenverkehr hält hier am Sonntag den 21. November 1909 ihre Wanderversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Vortrag von Kanzleirat Ströhmfeld über „Fremdenverkehr und Fremdenverkehrspflege in Württemberg und Hohenzollern.“ Es bedarf wohl keines Beweises, daß die Förderung des Fremdenverkehrs, die sich die Vereinigung zur Aufgabe gemacht hat, von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist. Um das Interesse und Verständnis für die Bestrebungen der Verkehrsvereine zu wecken und zu verbreiten, wurde deshalb auch in der letzten Versammlung, die am 13. Juni ds. Js. in Stuttgart stattfand, beschlossen, alljährlich im Herbst eine Wanderversammlung zu veranstalten, die von allen Interessenten, insbesondere den Gemeindeverwaltungen und Amtskörperschaften zahlreich besucht zu werden verdient.

Vöhringen, 10. Nov. Die Seiltänzergruppe Stey-Knie gab dieser Tage hier Vorstellungen. Während einer Besteigung des großen Turmfeiles durch zwei Artisten senkte sich eine der Gabelstützen, so daß der Aufbau in sich selbst zusammen zu fallen drohte. Die beiden Männer konnten sich durch Ankammern an das Seil vor dem Sturz bewahren. Angesichts der verschiedenen Unglücksfälle in den letzten Jahren, namentlich in Hinsicht auf den schweren Neutlinger Fall, wird es sich doch fragen, ob für solche Vorstellungen nicht eine behördliche Prüfung der Gerüste vorzuschreiben wäre. Die gewerblichen Betriebe werden durch eine Annahme von Sicherheitsvorschriften, man darf wohl sagen belästigt und hier, wo die Gefahr der Reiz des Handwerks ist, läßt es die Behörde an der elementarsten Aufsicht fehlen.

Eisenwerke Gaggenau. In der Hauptversammlung der Eisenwerke Gaggenau wurde der Abschluß, sowie die mit 3% vorgeschlagene Dividende genehmigt.

Straßburg, 13. Nov. Nun ist auch hier mit der alten Tradition gebrochen, daß die Kavallerie auf ihren Kasernenwachen mit dem Säbel aufzieht und der Kavallerist mit seiner blanken Waffe im Arm auf Posten steht. Jetzt, da die Kavallerie mit dem neuer Karabiner ausgerüstet und damit ausgebildet ist, steht sie mit umgehängtem Karabiner Posten. Seit

einigen Tagen ist das auch bei unseren Husaren der Fall. Auf den ersten Augenblick mutet das neue Bild etwas eigen an und mancher Vorübergehende bleibt unwillkürlich stehen und sieht sich den „blauen Schnürenjungen“ genauer an. Mit der Zeit wird man sich aber auch daran gewöhnen, denn schließlich ist ja auch diese Neuerung ein Fortschritt auf militärischem Gebiet. Sie erleichtert den Dienst, denn der Husar auf Posten steht zur Ehrenbezeugung nur noch „stramm.“

Während im Malergewerbe augenblicklich große Einigungsverhandlungen im Gange sind, zur Schaffung eines Reichsnormaltarifvertrages, laufen im kommenden Frühjahr auch im Baugewerbe eine große Anzahl Tarifverträge ab. Eine große Tarifbewegung steht auch im Holzgewerbe bevor. Schon sind in einer Anzahl deutscher Städte wie z. B. Berlin, Köln, Düsseldorf, Leipzig, Lübeck, Kiel, Ulm usw. die Tarifverträge gekündigt, wovon etwa 30 000 Arbeiter betroffen werden. Der Kündigungstermin für die am 12. Februar n. J. ablaufenden Verträge ist der 12. Nov. d. J. Es ist noch nicht zu übersehen, welche Dimensionen diese Bewegung annimmt, aber es wäre zu wünschen, daß durch eine Verständigung der wirtschaftliche Frieden erhalten bleibt, um Erschütterungen im gewerblichen Leben zu vermeiden. Ob dies überall gelingt, ist eine Frage, die viele Gemüter bewegt.

Im hohen Alter von 109 Jahren starb neulich im städtischen Krankenhaus zu Posen der Arbeiter Andreas Suwiczak. Er war kurz vor seinem Tode das erstemal in seinem Leben erkrankt.

Paris. Der Steinheilprozeß nähert sich seinem Ende. Der Staatsanwalt hat bereits sein Plaidoyer gehalten. Es wurden folgende sieben Schuldfragen formuliert: 1. Hat Frau Steinheil ihren Mann getötet? 2. Ist das Verbrechen mit Vorbedacht begangen worden? 3. Hat Frau Steinheil ihre Mutter getötet? 4. War Frau Japy die Mutter der Frau Steinheil? 5. Sind beide Verbrechen in Verbindung miteinander begangen worden? 6. War Frau Steinheil bei der Ermordung ihres Mannes mitschuldig? 7. War Frau Steinheil bei der Ermordung ihrer Mutter mitschuldig? Man rechnet allgemein mit einem Freispruch.

Paris, 14. Nov. Frau Steinheil wurde freigesprochen. Die Beratung der Geschworenen dauerte 2 1/2 Stunden. Die Erregung des Publikums während dieser Zeit war sehr groß. Der Freispruch wurde mit ungeheurem Beifall aufgenommen. Man rief allgemein: „Bravo!“ und diese Rufe erneuerten sich, als Frau Steinheil in den Saal geführt wurde. Als sie den Freispruch hörte, sank sie ohnmächtig zusammen. Nachdem sie sich erholt hatte, verließ sie kurz nach 2 Uhr früh den Justizpalast.

Das Kammermädchen der Gattin des Millionärs Nicolo Zanelli in Rom stahl der Frau, während die Familie der Vorstellung im Theater beiwohnte, den gesamten zurückgebliebenen Schmuck an Gold, Juwelen und Perlen im Werte von etwa 240 000 Mk., außerdem viel feine Wäsche, Pelzsachen, Straußfederu und andere Luxusgegenstände. Das Mädchen ist damit spurlos verschwunden. Als der Mittätererschaft verdächtig ist der Oberkellner eines römischen Hotels verhaftet worden.

London, 13. Nov. Eine Anhängerin des Frauenstimmrechts griff heute auf dem Bahnhof von Bristol den Handelsminister Churchill mit einer Reitpeitsche an. Der Minister entriß ihr die Peitsche und reichte sie ihr als Erinnerungsgeschenk zurück. Die Frau wurde verhaftet.

Unterhaltendes.

Herzlos.

Erzählung von E. Ch. von Zell.

[Fortsetzung.]

[Nachdruck verboten.]

„Wenn es aber solche gäbe, die ich weder auf diese noch eine andere Weise lieben lernen kann und will?“

Manjuetos lächelte. „Liebe läßt sich nicht erzwingen, da haben Sie Recht. Denn Liebe ist Sympathie und Vertrauen, und beides können wir nicht schaffen, wo es nicht von selber

wächst. Demnach sind auch die unsympathischen und des Vertrauens unwürdigen Menschen, und als solche, wenn nicht auf unsere Liebe, so doch auf unsere Duldung, Teilnahme und Hilfsbereitschaft angewiesen.“

Lange schwieg Kitty.

„Ich meinte,“ sagte sie endlich, „daß mein Dasein unnütz und unbefriedigt bleiben müsse. Mein Beruf: die Anwartschaft auf Tante Ulrikens Geld. Sie aber stellen mir eine Aufgabe, die mich zuerst ganz einsehen läßt, warum ich bislang so unbefriedigt blieb, auch bei dem Schönsten, das mir geboten wurde. Unbefriedigt, klein und armfelig. Wenn es — wills Gott! — anders wird, so danke ichs Ihnen.“

Und nach einer abermaligen Pause: „Lassen Sie uns jetzt zum Kasino hinauf — die Berge und das Meer sehen. Dann nehme ich die Erinnerung mit heim, auch dort oben mit Ihnen gestanden zu sein, dort, wo sich uns ein weiterer Blick aufstut, als im eng begrenzten Raum hier unten!“

„Kind, du siehst ja freudestrahelnd aus! Ich glaube, du hast doch kein Herz. Hast du den armen Cesare ganz vergessen?“

Kitty trat zum Diner in ihre Lieblingsfarben, blau und weiß gekleidet, bei ihrer Großtante ein.

„Ich habe wirklich gar nicht mehr an ihn gedacht seit heute morgen.“

„Grausames Nixenkind! Es macht ihr am Ende noch Spaß, Herzen zu brechen. Gestern Blenheim, heute Roviano.“

Kitty lachte sorglos. „Herzen brechen nicht so leicht! Besonders um Blenheim brauchst du keine Sorge zu haben. Cesare wird es schmerzen, glaube ich, und das tut mir leid. Aber schließlich wird er ein reiches Mädchen finden und sich trösten.“

Als erster der Gäste erschien jetzt Josef Mengerssen und brachte alsbald seine Bitte vor: Kitty möge zwei oder drei Sitzungen gewähren. Er hatte eine heilige Katharina gemalt, die Figur nach einem Modell, das Gesicht nach einer Skizze, die er vor Monaten von Kitty gemacht. Aber wenn sie ihm für die letzte Vollendung ihre Bäume leihen wolle.

Gern sagten die Damen zu, an einem der nächsten Tage in sein Atelier zu kommen.

Die Türe öffnete sich: Mansuetos und Dehns traten ein. Zur Ueberraschung der Damen begrüßte der erstere Mengerssen mit der Herzlichkeit alter Bekanntschaft. Dann kamen neue Gäste. Etwa 20 Personen waren geladen.

„Enfin, mon cousin!“ begrüßte Gräfin Rirsteinsdorf Joachim Mansuetos. „Im fremden Hause also muß ich meinen Verwandten kennen lernen! Stolz ist ganz gut, aber man muß ihn auch nicht übertreiben. Freilich erkenne ich gerade daran das Blut des Mansuetos.“

„Auch ich hatte darauf gehofft in dem Vetter meiner Frau zugleich einen hochgeschätzten Landsmann in meinem Hause begrüßen zu dürfen,“ fügte der Graf hinzu. „Ja, auf irgend eine Weise müssen Sie schon mein Landsmann sein. Ich bin halb Bayer, halb Österreicher. Meine Jugend verlebte ich auf einem Gute meines Vaters am Inn.“

Erst nach dem Tode meines Großvaters, als ich schon ein recht großer Bürsche war, siedelte mein Vater auf seine österreichischen Besitzungen über und wir mit ihm.“

Kitty beobachtete, daß Mansuetos trotz dieses freundlichen Entgegenkommens zuerst etwas steif gegen das gräfliche Paar war. Erst im Laufe des Tages wurde er von der unerschütterlichen Liebenswürdigkeit der beiden überwunden und gab dann selber zu, ein wenig den Bären gespielt zu haben. Die Gräfin lud ihn unter allerlei Neckereien zum Abend am nächsten Tage ein und er sagte lachend zu.

Nach Jahren noch entsann sich Kitty aller Einzelheiten dieses Diners und gedachte dieser Stunden als unendlich glücklicher. Sie sah in der Erinnerung die Tafeldekoration von Weißchen und gelben Rosen und all die wohlbekanntesten Gesichter um den Tisch. Sie hörte im Geiste wieder Dehns satirische Bemerkungen und sah das feine Lächeln um Mansuetos Lippen, wenn er die Scherze seiner munteren Konfine beantwortete. Ja, sie wußte, welche Lieber

sie nachher gesungen und daß ihr alle unendlich viel schönes gesagt. Nur Man'uetos hatte ihr stumm zugewinkt. Und die verwöhnte junge Dame war nicht einmal böse auf den Schweigefamen.

Beim Abschied aber wurde sie es beinahe, als er ihr sagte, daß es ihm unmöglich sei, morgen mit ihr auszugehen. Er habe am Morgen einige notwendige Besuche und Briefe zu erledigen und dann sei mit alten Freunden eine Partie nach Tivoli verabredet.

„Ich konnte es gerade diesen nicht abschlagen,“ bemerkte er. „Um niemanden anders hätte ich die Wanderung aufgegeben. Aber übermorgen gehen wir noch einmal zusammen in den Vatikan — nicht wahr?“

Am nachmittag des nächsten Tages kam die junge Marchesa Della Torre bei Kitty vor-gefahren, um sie zu einer Spazierfahrt abzuholen. Sie war durch ihren Gatten eine Verwandte der Rovianos, von Geburt aber Amerikanerin, deren Millionen aber dem alten italienischen Geschlecht zum neuen Glanze verfallen. Ihre Equipage war bei weitem die schönste auf dem Corso; ihre Brillanten und Toiletten, die Einrichtung ihres Hauses waren kaum übertroffen in Rom. (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Quittungen aufheben!) Dem Post-einlieferungsschein für Postanweisungen kommt die Eigenschaft eines Beweismittels nur im beschränkten Maße zu, da er lediglich die Einzahlung des Betrags, nicht aber dessen Auszahlung nachweist. Weniger bekannt ist aber, daß die Post die Postanweisungen, die Träger der Bescheinigung des Empfängers für den Betrag, nur eineinhalb Jahre, vom Monat der Einzahlung an gerechnet, aufbewahrt. Bei der Reichspostverwaltung beträgt die Aufbewahrungsfrist sogar nur ein Jahr. Daraus ergibt sich die Mahnung an unsere Leser, für Zahlungen mittels Postanweisung je nach Lage des Falles eine Quittung des Empfängers zu beanspruchen, wofür in der Postanweisung mit angehängter Postkarte zur Empfangsbefätigung ein einfaches und billiges Mittel vorhanden ist.

Blumenzwiebeln in Torfmull treiben. Nach einer Mitteilung im praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. lassen sich Blumenzwiebel besser als in Wasser in Torfmull treiben. Man pflanzt die Zwiebeln gleich in die dazu bestimmten Basen oder Jardiniere. Dazu nimmt man 2/3 Torfmull und 1/3 Muschelkalk oder auch sauberen Flußsand, zerdrückt sorgfältig mit den Händen die festen Klumpen im Torfmull und vermischt ihn gründlich mit dem Muschelkalk. Darauf legt man in die vorher zu dem Zwecke ausgefuchten Basen eine Holzkohle auf den Boden und pflanzt nun die Zwiebeln hinein, genau in derselben Weise, wie man sie in Töpfen in die Erde pflanzt. In den Keller gestellt, werden sie mit Risten bedeckt und behandelt, wie alle Treibzwiebeln. Beim Gießen kann das Wasser unten nicht abfließen, da ja die Basen dicht sind, sieht man aber, daß man zuviel Wasser gab, so legt man die Hand mit gespreizten Fingern über die Vase und gießt nun leicht das Wasser wieder oben ab. Es ist gut, darauf zu achten, daß der Torfmull nicht vollständig austrocknet. Unsern Lesern wird die fragliche Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Unser neuer Salvator-Stiefel

zum Einheitspreis von

Jedes Paar 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰ Jedes Paar

Chevreaugleder — alle Farben
Voxcalfleder — alle moderne Fagunen
Lackleder — zu einem Preise.

Der beste eleganteste Schuh der Gegenwart.

Martts
Ze. 959 Spier's Schuhwarenhaus
Pforzheim.

.. .. **Ausstellung**
 komplett eingerichteter
Wohn-Räume
Möbelhaus U.C. Pforzheim,
 Schlossberg 19, Teleph. 290,
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Loden-Joppen



für Knaben und Herren
 in verschiedenen Facons
 v. M. 3.0 bis M. 17—
 neu eingetroffen.

Ebenso empfehle mein großes
 Lager

Wettermäntel
 (Pelerinen)

Sports-Anzüge

für jedes Alter staunend billig.

Philipp Bosch.

Olso-Gasglühlicht-Sparbrenner

30 Prozent Gasersparnis, höchster Lichteffekt
 Glühkörper, Cylinder

lets vorrätig empfiehlt

Carl Githler.



Empfehle mein gut sortiertes
 Lager in

Uhren,
Goldwaren,
 Optischen Artikeln,
 Elektr. Taschenlampen
 und Zubehör.

Louis Löffler,
 Uhrmacher u. Uhrenhandlung
Calmbach.

Anerkannt billige Preise und
 gute Bedienung.

Grosse Geld-Lotterie Stuttgart

zur Erbauung eines
 Asyls vom Rettungsverein zum „Guten Hirten“.

Preis des Loses 2 Mark.

Zusammen 2199 Geld-Gewinne 64.000 Mark

Hauptgewinn 35.000 Mk.

Ziehung auf der K. Stadtdirektion Stuttgart am
 30. November 1909.

Lose sind zu haben bei

Chr. Wildbrett
 Papierhdg.

K. Forstamt Meistern in
 Wildbad.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Freitag den 26. Nov.
 vorm. 10 Uhr

in Wildbad auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald Meistern Abt. 1 Scheurengrund, 5 Vinkensteig, 7 Enzriß, 11 Holzweise, 14 Heselsteig u. 15 Eisenhäusle. Nadelholz-Langholz: 1030 Stück mit Festm. 172 I., 223 II., 244 III., 118 IV., 37 V. Klasse. Sägholz: 161 Stück mit Festm. 73 I., 51 II., 15 III. Klasse. Abt. 1. 7. 14 und 15 angedrückt. Die verschlossenen bedingungslosen Angebote in ganzen und Zehntelprozenten mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde beim Forstamt abgegeben werden. Der alsbald erfolgenden Eröffnung können die Bietenden anwohnen. Abfuhrtermin: 1. März 1910. Losverzeichnisse u. Offertformulare unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung durchs Forstamt.

K. Forstamt Meistern.

Akkord

über das Kleinschlagen von 99 cbm Sandsteinen auf den Meisternhalde- und Meisternebengeweg am

Samstag, 20. November

vorm. 9 Uhr

auf der Forstamtskanzlei.

Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten eines Asyls in Stuttgart.
 Ziehung garantiert am 30. Novbr. 1909.
 2199 Geldgewinne in Bar ohne Abzug Mark

64000
 Hauptgewinn Mark

35000

10000

3000

1500

1000

2000

2500

9000

Lose à M. 2. — 6 Lose M. 11. —
 11 Lose M. 20. —
 Porto und Liste 25 Pf. extra empfiehlt
J. Schweickert General-Agentur
 Stuttgart, Marktstrasse 6
 sowie alle Verkaufsstellen.

Siehe bei: Carl Githler, Gott.

Gebildete Dame, geprüfte Krankenpflegerin, durch 4jährig. selbstig. Führung m. d. Leitung eines Pensions-Betriebes sehr vertraut sucht größ. Wohnung oder

Villa

günstig. geleg., möbl. oder unmöbl. auf mehrere Jahre

zu pachten.

Ausführl. Offert unter Chiffre G.
 S. 327 an d. Redaktion d. Bl.

Handelsschule

Merkur, Pforzheim.

Damen u. Herren finden prakt. u. gewhft. Ausbildung für den kaufm. Beruf, sowie in allen modernen Sprachen. Prospekte gratis durch

Conr. Marquart

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor
HUSTENHEILSERUM KATARRH

Allen Personen die ihre Stimmorgane anstrengen müssen, gewähren **Wybert-Tabletten** sichersten Schutz vor Ermüdung der Stimme. Sie sind bei Erkältungen ihrer lösenden Eigenschaften wegen geschätzt.

Tausende bezeugen die einzigartige Wirkung derselben. Vorrätig in allen Apotheken à M. 1.— Depots in Wildbad: bei **Dr. C. Metzger, Kgl. Hofapotheker.**

Kaffee!

Versuchen Sie bitte, meine alle vierzehn Tage eintreffenden, frisch gerösteten Kaffeesorten zu **Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2 Mk.** und Sie werden finden, daß Sie gut u. billig eingekauft haben.

D. Fr. Treiber

Inhaber Robert Treiber.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosafar. jugendfrisches Aussehen, weiße, samtet. weiche Haut u. blendend schöner Teint

Alles dies erzeugt allein die echte

Stechenpferd-Filienmild-Seife

v. Bergmann & Co. Radebeul
 à St. 50 Pfa. bei Hofapoth. Dr. Metzger, Fr. Schmehl, H. Grundner
 vorm. Anton Heinen.



Wiener Tonnet Sessel

in div. Formen und Farben mit Rohr-Intarsia- und Perfor-Sitzen, empfiehlt

Fritz Brachhold,
 Schreinerstr.

Vertreter der Wiener
 Tonnet-Sesselfabrik.

Ferner empfehle

complete Zimmer-Einrichtungen
 sowie

Einzel-Möbel aller Art.

D. D.

Für den Herbst- u. Winterbedarf



empfehlen wir zu streng festen, billig berechneten Preisen, aus guten Stoffen, in sorgfältiger Ausführung angefertigt, auch für extra korpulente u. schlanke, sowie kleine untersetzte Figuren fertig am Lager.

Herren-Paletots

leichte und schwere Sachen, auch mit Samtkragen

Mk. 12.— 15.— 18.— 20.— 22.— 25.— 27.—

Herren-Paletots

bessere Qualitäten, z. Teil auf Rosshaar gearbeitet, Ersatz für Mass

Mk. 30.— 33.— 35.— 37.— 39.— 41.— bis 60.—

Herren-Ulster

zum durchknöpfen, mit und ohne Samtkragen

Mk. 20.— 24.— 26.— 30.— 35.— 38.— bis 60.—

Loden-Pelerinen u. Bozener Mäntel

und andere, alle Grössen bis 135 cm lang

Mk. 2.⁵⁰ 4.⁵⁰ 6.— 7.⁵⁰ 9.— 11.— 12.⁵⁰ 14.⁵⁰

Loden-Pelerinen

bessere Qualitäten, auch aus Kamelhaarloden

Mk. 16.— 18.— 20.— 21.⁵⁰ 23.— 25.— 30.—

Loden-Joppen

mit und ohne Futter, auch Sportjoppen mit Falten

Mk. 3.— 4.⁵⁰ 6.— 8.— 9.⁵⁰ 11.— 13.— bis 24.—

Herren Joppen

aus verschiedenen Stoffen, in verschiedenen Fassons

Mk. 1.²⁰ 2.— 3.— 4.— 5.— 6.— 7.⁵⁰ bis 20.—

Auswahl unter vielen Tausend Stücken.

Durch unsere Spezial-Rosshaarverarbeitung behält die von uns gekaufte Garderobe dauernd eleganten Sitz

Sacco-Anzüge

Mk. 12.— 15.— 19.— 22.— 28.— 30.— 35.— 40.—

Herren-Hosen riesengrosse Auswahl in allen Stoffarten

Mk. 2.— 3.— 4.— 5.⁵⁰ 6.⁵⁰ 8.— 9.⁵⁰ 11.— bis 22.—

Knaben-Anzüge und Paletots, Schulfasson, Kittelfasson, Blusenfasson

Mk. 2.⁵⁰ 3.— 4.— 5.⁵⁰ 6.⁵⁰ 8.— 9.⁵⁰ 11.— bis 22.—

Knaben-Anzüge und Paletots, feinere z. T. Modell-Sachen

Mk. 12.— 13.— 13.⁷⁵ 14.⁵⁰ 16.— 17.⁵⁰ bis 29.—

Jünglings-Anzüge und Paletots, je nach Grösse und Alter

Mk. 5.⁵⁰ 6.⁷⁵ 8.— 9.— 10.— 12.— 15.— bis 48.—

Hochzeitsanzüge, Mäntel, Fantasiewesten, blaue Arbeitskleider, Berufskleider, Knaben-Hosen zu sehr billigen Preisen.

Achten Sie bitte genau auf die Firma.

Kaufhaus Merkur Pforzheim

Heynemann & Co.

westliche Karl-Friedrichstrasse II.

Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.